

mit 14 615 000 DM (11 vH) anzusetzen sind. Im Gesamtdurchschnitt belaufen sich die Baukosten je Gebäude auf 40 874 DM und je Wohnung entsprechend auf 22 389 DM. Das ergibt durchschnittlich 46 DM für den ehm umbauten Raum.

Durch einen Vergleich zwischen den 4 Regierungsbezirken des Landes hinsichtlich der erteilten Baugenehmigungen wird ersichtlich, daß Nordbaden mit 667 Gebäuden, Südbaden mit 659 Gebäuden und Südwürttemberg mit 602 Gebäuden, denen je etwa 1000 Wohnungen entsprechen, nahezu gleich gelagert sind, während Nordwürttemberg mit 1340 Wohn- und Nichtwohngebäuden und mit 2658 Wohnungen wie im Februar auch im März eine überaus starke Initiative in der Bauplanung entwickelt hat. Diese Feststellung bezieht sich nicht nur auf die Stadtkreise, sondern ebenso sehr auf die Landkreise.

Die Meldungen der Baubehörden über den Bauerfolg lassen für den Monat März mit 847 fertiggestellten Wohn- und Nichtwohngebäuden gegenüber dem Vormonat eine Steigerung um 75 vH erkennen. Zugleich ist hiermit ein effektiver Zugang von 1905 Wohnungen gegenüber 1237 Wohnungen im Monat Februar zu verzeichnen. Zum größten Teil handelt es sich bei diesen Wohnungen um 3- und 4-Raum-Wohnungen, die in Neubauten erstellt wurden.

Bei der Gegenüberstellung der März- und Februarergebnisse ist zu berücksichtigen, daß die Aufstellung

über die Baugenehmigungen die tatsächlichen Verhältnisse in der Bautätigkeit genauer widerspiegeln als die monatliche Statistik der Baufertigstellungen, da sich bei der letzteren erhebungstechnisch bedingte Überschneidungen der Monatszahlen auswirken.

Baufertigstellungen im März 1953

Gesamte Gebäude Wohnungen Wohnräume	Wohn- gebäude (Normal- bauten)		Wohn- u. Nichtwohngebäude (Normalbauten)				insgesamt	
	Neu- bau	Wie- der- auf- bau	Umbau ganzer Ge- bäude	Wieder herst. Um- Ausbau Erwei- terung	März 1953		März 1953	Febr. 1953
					März 1953	Febr. 1953		
Gebäude	552	309	786	58	3	—	847	485
Wohnungen mit ... Wohnräumen ¹⁾	.	.	154	14	—	17	185	72
1 u. 2 Wohnräume	.	.	1 343	145	4	56	1 548	1 018
3 u. 4 Wohnräume	.	.	139	21	—	12	172	147
Insgesamt	1 863	1 191	1 636	180	4	85	1 905	1 237
Wohnräume ¹⁾ insg.	.	.	5 919	698	19	347	6 983	4 576

¹⁾ Mit 6 qm und mehr einschließlich Küchen.
Außerdem wurden an Neubauten fertiggestellt:
3 Wohngebäude mit 3 Wohnungen,
13 Nichtwohngebäude.

Oe

PREISE, LÖHNE UND SOZIALE SICHERUNG

Die Indexziffer der Erzeugerpreise im März 1953

Der Erzeugerpreisindex landwirtschaftlicher Produkte hat sich, wie das Statistische Bundesamt in seinem Bericht vom 30. April feststellt, im Monat März gegenüber Februar um 1,1 vH gesenkt. An dieser Abwärtsbewegung haben die pflanzlichen Produkte den Hauptanteil,

Indexziffer der Erzeugerpreise landwirtschaftl. Produkte
a) 1949/50 = 100 b) 1938/39 = 100

Landwirtschaftliche Produkte	Febr. 1953	März 1953	Veränderung in vH	
			Febr./März 1953	März 1953 gegen März 1952
Gesamtindex	a) 107 b) 196	106 194	- 1,1	- 6,3
Getreide- und Hülsen- früchte	a) 158 b) 210	159 210	+ 0,3	- 3,4
Hackfrüchte	a) 112 b) 209	106 198	- 5,2	- 20,3
Öl- und Faserpflanzen	a) 110 b) 233	110 233	± 0,0	+ 18,4
Heu und Stroh	a) 135 b) 231	127 217	- 6,1	+ 39,8
Genußmittelpflanzen	a) 81 b) 275	79 269	- 2,0	+ 29,9
Obst	a) 82 b) 102	86 107	+ 5,5	- 35,0
Gemüse	a) 134 b) 292	135 293	+ 0,5	- 10,7
Weinmost	a) 53 b) 122	53 122	± 0,0	+ 6,8
Schlachtvieh	a) 99 b) 200	98 198	- 0,9	- 12,5
Milch	a) 108 b) 184	107 183	-	-
Eier	a) 71 b) 197	68 189	- 4,2	+ 2,3
Wolle, Häute und Felle	a) 136 b) 206	136 206	+ 0,2	+ 22,2

besonders die Speisekartoffeln (- 6,8 vH), Stroh (- 13,9 vH), Heu (- 1,6 vH) und Hopfen (- 3,1 vH). Bei Obst und Gemüse waren hingegen Preisanstiege zu verzeichnen, so vor allem bei den Äpfeln (+ 11,5 vH) und bei den Zwiebeln (+ 18,5 vH). Bei den Kohlsorten war die Preisentwicklung unterschiedlich: Wirsingkohl (+ 8,8 vH), Weißkohl (- 6,6 vH) und Rotkohl (- 5,7 vH). Der Preis für Möhren ging auch zurück (- 3,1 vH). Bei den tierischen Produkten war die Entwicklung der Schlachtviehpreise uneinheitlich. Infolge der lebhaften Nachfrage stiegen die Preise bei Ferkeln (+ 12,2 vH), Kälbern (+ 6,2 vH), in schwächerem Maße auch bei

Indexziffer der Erzeugerpreise industrieller Produkte
a) 1949 = 100 b) 1938 = 100

Zusammengefaßte Industriegruppen	Febr. 1953	März 1953	Veränderung in vH	
			Febr./März 1953	März 1953 gegen März 1952
Gesamtindex	a) 120 b) 222	120 221	- 0,4	- 2,0
Bergbau, Steine u. Erden, Mineralölindustrie	a) 135 b) 223	135 223	+ 0,0	+ 11,1
Eisen, Stahl u. NE-Metalle einschl. Gießerei	a) 180 b) 352	179 351	- 0,5	+ 14,0
Maschinen- und Fahrzeug- bau, Eisen-, Stahl-, Blech- und Metallwaren	a) 118 b) 217	117 216	- 0,4	+ 0,6
Chemie, Kunststoff, Gummi und Asbest	a) 117 b) 199	116 197	- 0,7	- 6,3
Sägerei, Holzindustrie, Papierind. u. Druck	a) 118 b) 263	117 261	- 0,9	- 15,0
Lederindustrie einschl. Schuhherstellung	a) 95 b) 219	95 219	- 0,1	- 3,7
Textil und Bekleidung	a) 92 b) 198	92 197	- 0,1	- 16,3

Ochsen, Kühen und Schafen, während das große Angebot in Schweinen eine Abschwächung der Preise erzwang (— 5,6 vH). Die Eierpreise gingen saisongemäß weiter zurück (— 4,2 vH). Milch notierte geringfügig niedriger (— 0,4 vH). Insgesamt sind die Preise für pflanzliche Produkte gegenüber dem Vormonat um 1,6 vH und für tierische Produkte um 0,8 vH zurückgegangen; zusammen haben sie den Erzeugerpreisindex für landwirtschaftliche Produkte um 1,1 vH gesenkt.

Beim Erzeugerpreisindex industrieller Produkte war eine Abwärtsbewegung von nur 0,4 vH zu beobachten. Bemerkenswert war die Preissenkung für Erzeugnisse der Gummi und Asbest verarbeitenden Industrie (— 3,5 vH), wobei die Ermäßigung der Preise für Kraftfahrzeugbereifung den Ausschlag gab (sinkende Preise

für Rohkautschuk). NE-Metalle haben ebenfalls eine rückläufige Tendenz aufzuweisen (— 2,7 vH), sowohl bei den Preisen für Rohmetalle als auch für Halbzeuge. Bei der Gruppe Fahrzeugbau war ein Preisnachlaß von 1,0 vH festzustellen. Der Preisdruck in der Holzwirtschaft ließ den Index für Erzeugnisse der Sägerei und der Holzbearbeitung um 1,3 vH und für Erzeugnisse der Papierindustrie um 0,8 vH absinken. Die ermäßigten Preise für Papiererzeugnisse verbilligten auch die Produkte der Papierverarbeitung um 0,7 vH. Gegenüber dem Monat Februar ermäßigten sich die Produkte der vorwiegend Grundstoffe erzeugenden Industrie um 0,4 vH. Der gleiche Rückgang war beim Index Investitionsgüter und beim Index Verbrauchsgüter im Verlaufe des Monats März zu beobachten.

- x -

Der Preisindex für die Lebenshaltung in Baden-Württemberg im Monat Mai 1953

Von April bis Mai 1953 ist der Gesamtindex für die mittlere Verbrauchergruppe leicht angestiegen. Im wesentlichen wird dieser Anstieg durch die Preisentwicklung auf dem Gebiet der Ernährung bestimmt. Jahreszeitlich bedingt verteuerten sich in erster Linie Frischgemüse und Frischobst. Aber auch die Preiserhöhungen für Margarine und Kokosfett fielen ins Gewicht. Diese Verteuerungen konnten durch Preissenkungen anderer Waren nicht ganz ausgeglichen werden. Sinkende Tendenz zeigten insbesondere die Preise für Schweinefleisch und Fleischwaren, für Fisch und Fischwaren, sowie für Butter, Schweineschmalz und Käse.

Die Preisbewegung in den Gruppen Bekleidung und Hausrat war uneinheitlich, doch herrschten Verbilligungen vor, so daß die Gruppenindexziffern zurückgingen.

Stärker als bei der mittleren Verbrauchergruppe wirkten sich die Verteuerungen bei der gehobenen Verbrauchergruppe aus; hingegen fielen sie bei der unteren Verbrauchergruppe nur unwesentlich ins Gewicht.

Preisindex für die Lebenshaltung Mai 1953

Gruppen	Originalbasis 1950 = 100		Unbasiert 1938 = 100		Veränd. Mai 53 ge- gen April 53 in vH
	April 1953	Mai 1953	April 1953	Mai 1953	
Mittlere Verbrauchergruppe					
Ernährung	112,0	112,8	184,5	185,8	+ 0,7
Getränke und Tabakwaren ..	99,1	99,0	264,8	264,8	— 0,1
Wohnung	106,6	106,6	112,3	112,3	—
Heizung und Beleuchtung ..	124,0	124,1	169,1	169,3	+ 0,1
Hausrat	106,3	105,9	186,4	185,7	— 0,4
Bekleidung	100,5	100,2	176,4	175,9	— 0,3
Reinigung und Körperpflege	104,6	104,6	169,7	169,7	—
Bildung und Unterhaltung .	112,3	112,3	145,6	145,6	—
Verkehr	116,6	116,6	157,9	157,9	—
Lebenshaltung insgesamt	109,2	109,5	170,7	171,2	+ 0,3
Gehobene Verbrauchergruppe					
Lebenshaltung insgesamt	108,3	108,8	171,5	172,2	+ 0,5
Untere Verbrauchergruppe					
Lebenshaltung insgesamt	110,6	110,7	167,4	167,6	+ 0,1

Die Verbraucherpreise für sächliche Betriebsmittel der Landwirtschaft im Jahre 1952 und im Februar 1953

Die Verbraucherpreise für sächliche Betriebsmittel der Landwirtschaft wurden in den früheren Ländern Württemberg-Baden und Württemberg-Hohenzollern je für sich erhoben, und sowohl die Durchschnittswerte als auch die Preisindexziffer sind für jedes dieser Länder getrennt errechnet worden. Mit der Erhebung im Februar 1953 wurde erstmalig von einer getrennten Aufbereitung abgesehen, so daß in Zukunft nur Landesdurchschnittspreise für Baden-Württemberg erstellt werden. Nach dieser Zusammenfassung der Statistik ergibt sich, daß in Baden-Württemberg insgesamt in sechs Kreisen, in denen der Landwirtschaft größere Bedeutung zukommt, Preiserhebungen durchgeführt werden. Da in dem ehemaligen Land Baden seither Verbraucherpreise für sächliche Betriebsmittel der Landwirtschaft nicht erhoben wurden, sind die Berichtskreise nicht gleichmäßig über das ganze Land Baden-Württemberg verteilt. Es ist vorgesehen, daß mit der vom Statisti-

schen Bundesamt geplanten Reform dieser Statistik auch Kreise im Regierungsbezirk Südbaden in das Erhebungsprogramm aufgenommen werden. Die Berechnung der Landesdurchschnittspreise erfolgt in der Form, daß von allen für eine Ware vorliegenden Preisen das arithmetische Mittel gebildet wird. Um auch für die zurückliegende Zeit eine Vergleichsmöglichkeit zu bekommen, wurden die Landesdurchschnittspreise zunächst für das Jahr 1952 zurückgerechnet. Die auf diese Weise gewonnenen Ergebnisse sind in den Tabellen dargestellt.

Nachdem die Gesamtindexziffer (1938 = 100) im Februar 1952 einen Stand von 212,8 erreichte, zeichneten sich im weiteren Verlauf keine größeren Besonderheiten ab. Im Jahre 1952 veränderte sich die Gesamtindexziffer nur geringfügig, so daß von einer weitgehenden Stabilisierung des Preisniveaus gesprochen werden kann. Erst Anfang 1953 war eine leichte Erhöhung der Indexziffer um 1,2 vH festzustellen, die im wesentlichen